



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch, stellvertretender Pfarrer
Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Marc van Wijnkoop Lüthi (krankgeschrieben)
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch.
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann. Post: Postfach 10, 2513 Twann.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

Wir feiern Gottesdienste nach den jeweils gültigen Vorgaben.
Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

7. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst am Kirchensonntag

Mit den Jugendlichen der KUW 9, Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Peter von Salis.
(Nähere Angaben im untenstehenden Informationskästli).

14. Februar, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik), Pfr. Peter von Salis.

21. Februar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik), Pfrn. Corinne Kurz.

28. Februar, 19.30 Uhr, Blanche Eglise La Neuveville

Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. John Ebbutt und Pfr. Peter von Salis.

Zum Kirchensonntag vom 7. Februar

Einmal im Jahr liegt der Gottesdienst der reformierten Kirche ganz in der Hand der Kirchgemeinde. Dieser Brauch feiert das Priestertum aller, die Einsicht, dass jede und jeder hinsichtlich des Glaubens gleichberechtigt ist und auch Rituale halten kann. Grundsätzlich. Wenn auf das ganze Kirchenjahr gesehen davon weniger oft Gebrauch gemacht wird, liegt das daran, dass es gerne an die Pfarrpersonen delegiert wird. Der Kirchensonntag will diese Kompetenz von grundsätzlich allen hochhalten, wie dies in der Kirchgemeinde Pilgerweg auch Tradition ist.

Dieses Jahr sind im Rahmen der Corona-Massnahmen Gottesdienste erlaubt, aber die Treffen der Gemeindeglieder zur Vorbereitung des Gottesdienstes sind untersagt oder so sehr erschwert, dass wir diese Gemeindeaktivität absagen müssen und stattdessen einen Gottesdienst mit der Beteiligung der Konfirmations-Klasse vorsehen, deren Unterricht in diesen Zeiten weitergeht. Die Jugendlichen sind unter anderem damit beauftragt, ihr eigenes Thema zu finden und zu bearbeiten – wir sind gespannt und freuen uns!

PFR. PETER VON SALIS UND DIE KONFIRMATIONS-KLASSE

EDITORIAL

Zufällig bin ich im Internet auf ein Gespräch zwischen Steff la Cheffe, Musikerin, und Hans Zoss, Theologe und ehemaliger Thorberg-Direktor, gestossen. Ihr Gesprächsthema war vorgegeben: Individualismus. Individualismus als Bedürfnis des Menschen im Gegensatz zu seinem Bedürfnis der Gruppenzugehörigkeit. Beides sei wichtig, waren sich die Gesprächspartner einig. Der Schritt vom Individualismus zur Digitalisierung unserer Zeit war unabdingbar und schnell gemacht. Hans Zoss meinte, dass die Digitalisierung den Individualismus stark fördere. Das «Ich» ist wichtig, «I» in englischer Sprache, und dieses «I» wird durch die Instrumente der Digitalisierung gefördert: iPhone, iPad, iPod, überall steht das Ich und sein Bedürfnis im Vordergrund. Das «I» verbindet sich digital mit der Welt, mit den aktuellen Informationen, mit Wissensquellen, mit Social Media-Freunden, kann Musik streamen, und bleibt aber eigentlich trotzdem alleine.

Ich will nicht gegen die Digitalisierung wettern, bin ich doch selber Nutzerin dieser technischen Errungenschaft und sehe viele Vorteile darin. Doch wurde mir beim Zuhören der beiden Gesprächspartner bewusst, dass dieser digitalisierte Individualismus noch eine andere soziale Gefahr in sich birgt. Nicht alle Menschen wissen mit der digitalen Technik umzugehen oder besitzen ein i-Gerät, um sich mit der Welt zu verbinden. Was geschieht mit diesen Menschen? Werden sie ausgeschlossen, von Informationen ferngehalten, an Kommunikation gehindert? Werden sie so zum Individualismus oder zur Einsamkeit gezwungen? Zum Glück (noch) nicht! Noch gibt es Fernseher, Zeitung, Radio, Besuche und Treffen mit Bekannten und Freunden. Doch denke ich, dass wir uns bewusst sein müssen, was die für uns schon selbstverständliche Digitalisierung für Vor- und Nachteile hat und wem mit welcher Methode, digital oder analog, also lebendig und echt, mehr gedient ist.

VERA SPÖCKER, LIGERZ

KUW

KUW 9

Samstag, 6. Februar, 9.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Unterricht.

Mit Pfr. Peter von Salis.

Sonntag, 7. Februar, 9.15 Uhr, Kirche Twann. Gottesdienstvorbereitung.

Dienstag, 23. Februar, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Ligerz: Elternabend. Mit den Jugendlichen und den Eltern gemeinsam, zu dem Themen Konf und Konfreise. Mit Pfr. Peter von Salis.

VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungen –
ausser Gottesdiensten und KUW –
müssen diesen Monat ausfallen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Wer ein **seelsorgerliches Gespräch** wünscht, kann gerne Kontakt aufnehmen mit unseren Pfarrpersonen.

Café Zwischenhalt

Montag, 1. Februar: FÄLLT AUS.

Kirchliche Erwachsenenbildung
Seeland West: «gesund krank»
VERSCHOBEN.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 11. Februar: FÄLLT AUS.

KirchenKino

Donnerstag, 25. Februar: VERSCHOBEN.

Offenes Singen in der Vollmondnacht

FÄLLT AUS.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein **seelsorgerliches Gespräch** brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64) oder Pfrn. Corinne Kurz (079 439 50 98),
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Gemeinsam Kirche gestalten und leben – wir suchen...

... Unterstützung für unsere Arbeit im Rat, da sich zwei Mitglieder nach langjähriger Mitarbeit verabschiedet haben.

Möchten Sie sich einbringen? Fehlt Ihnen etwas in unserer Kirchgemeinde? Wollen Sie mitanpacken, etwas Neues aufbauen, für Menschen da sein?

Wir geben gern Auskunft, wie wir gemeinsam arbeiten und wie die Verantwortungen im Moment verteilt sind. Möchten Sie mehr erfahren? Hier kann man sich weitere Infos holen:
Hans Jürg Ritter, Kirchgemeindepräsident, Tel. 079 251 03 51,
Eveline Michel, Vizepräsidentin, Tel. 079 315 64 35,
kommunikation@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
DER KIRCHGEMEINDERAT

PIKETTDIENST UND SEELSORGE

1. bis 28. Februar

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den Nidauer Anzeiger und unsere Homepage.

AUS DEM PFARRTEAM

Aus gesundheitlichen Gründen ist Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi weiterhin abwesend. Seine Vertretung übernimmt grösstenteils Pfr. Peter von Salis.

HERVORGEHO BEN

Die Kirche als Netzwerk denken – Kirche und Digitalisierung

«Eine wichtige neue Form kirchlicher Präsenz sind kirchliche Angebote im digitalen Raum». Dies konnte man im «Ensemble» (Magazin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn) in der Dezemberausgabe lesen. Ich habe den Artikel mit Interesse studiert, denn auch in unserer Kirchgemeinde sind immer wieder Themen zu digitalen Angeboten mit seinem «Für und Wider» auf der Traktandenliste.

Corona und die darauf erfolgten Massnahmen von Bund und Kanton haben uns gezeigt, wie schnell lang vertraute Angebote der Kirchgemeinde plötzlich und sehr kurzfristig abgesagt werden mussten. Regelmässige Aktivitäten mussten einfach unterbrochen werden. Sogar die sonntäglichen Gottesdienste konnten zeitweise nicht durchgeführt werden. Welche Rolle spielen in diesen Zeiten die digitalen Angebote wie z.B. Grussbotschaften unserer Pfarrpersonen oder Filmaufnahmen von Gottesdiensten? Wie viele unserer Kirchgemeindeglieder streamen (anschauen) die Gottesdienste, die von den Pfarrteams rund um den Bielersee bereitgestellt werden? Sie haben heutzutage die Möglichkeit, mittels Internet Gottesdienste zu erleben, unsere Homepage nach aktuellen Informationen abzurufen oder sich über die Website www.refbejuso.ch auf den neusten Stand zu bringen.

Die Nutzung digitaler Angebote ist im Alltag jedoch sehr individuell. Manchen Mitmenschen fehlen vielleicht die technischen Voraussetzungen oder die Kenntnisse. Andere lehnen die digitalen Angebote rundweg ab. Manch einer fühlt sich vielleicht zu alt für die neuen Medien. Für viele gehört der Gebrauch jedoch zum Alltag.

Ich war in den letzten Monaten sehr häufig digital unterwegs und habe einiges dazu gelernt. Ganz sicher kann ein digitales Angebot keine Gottesdienstfeier einfach so ersetzen: gemeinsam in der Kirche zusammenkommen, andere Teilnehmenden zu treffen, Worte zu wechseln, gemeinsam zu beten und miteinander in die Worte der Predigt einzutauchen. Auch die musikalischen Leckerbissen unserer Organistinnen sind «live» einfach ganz anders erlebbar. Aber wenn Gemeinschaftsangebote gar nicht stattfinden können, die Welt durch ein Virus Kopf steht und unser ganzes Leben heftig durcheinandergewirbelt wird, bin ich plötzlich froh, wenn vertraute Menschen wie unsere Pfarrpersonen über den Bildschirm zu mir in mein Wohnzimmer kommen. Ihre Worte und Gebete tun mir gut in dieser Zeit.

Digitale Kirche ist für mich ein kleiner Teil dessen, was ich unter kirchlichem Miteinander verstehe. Dieser Teil gehört für mich jetzt dazu und er wird in Zukunft wichtiger. Die Vorteile der Informationsverbreitung per Website zum Beispiel nutze ich heute schon, und dass die Kirchgemeinde Zeit und Ressourcen zur deren Optimierung investiert, macht Sinn.

Digitale Kirche als Netzwerk denken – das heisst für mich Hilfsmittel und Vorteile der digitalen Medien nutzen und sich deren Grenzen bewusst sein. Neue Angebote sollen diskutiert und neue Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Es stehen also weitere Veränderungen an, die nur in kleinen Schritten vorangehen werden. Ich freue mich derweil auf reales Händeschütteln, gemeinsames Singen in Gottesdiensten und das Klingeln von echtem Glas bei einem Weissen vom Bielersee-Rebberg.

EVELINE MICHEL, LIGERZ



**Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.**

IRISCHER SEGENSspruch

